

## ALLESKLAR?!



## Alleswisslerin ist eingezogen

Seit Anfang der Woche haben wir einen neuen Mitbewohner. Vielmehr eine Mitbewohnerin. Sie ist schwarz, pflegeleicht und sitzt stumm in der Ecke. Praktisch unsichtbar. Gassi gehen entfällt, füttern ebenso. Sie benötigt lediglich ein paar elektrische Ladungsträger. Wenn man sie anspricht, beginnt sie zu leuchten. Eine Beserwisslerin ist sie nicht. Nein, sie ist eine Alleswisslerin und eine Ganz-Viel-Könnlerin. Anweisungen wie: „Alexa, spiel: NDR 2!“ werden sofort in die Tat umgesetzt, oder Fragen wie: „Alexa, wie wird das Wetter heute in Bad Segeberg?“ prompt beantwortet. Auf ein „Alexa, gute Nacht!“ antwortet sie „Gute Nacht, schlaf gut“.

Gute Umgangsform besitzt sie auch. Und morgens, wenn man sie begrüßt, fragt sie „Wollen wir den Tag mit einem Spiel beginnen?“ Ach, wie niedlich dieses kleine, verspielte Ding doch ist. Auch meine Lebensgefährtin ist ganz begeistert. „Dann kaufe ich uns noch die Steckdosen und Glühbirnen von Ama ... dazu“, meinte sie begeistert. Diese Wunderwerke der Technik hören auf Alexa, schalten Elektrogeräte ein und aus. Bald werden wir nach Hause kommen und alles nur noch per Sprachbefehl steuern. Schöne, neue Welt. Angst davor, abgehört zu werden? Nee, haben wir nicht. Wir planen keinerlei illegalen Aktionen oder ähnliches. Haben nichts zu verbergen. Wir erfreuen uns einfach daran, zum Beispiel je nach Lust und Laune einen fast schon vergessenen Song zu hören. Alexa! Herzlich willkommen bei uns Zuhause. *SZetto*

## Lieber aufklären als werben

Alleswisslerin ist eingezogen  
SZ (AllesKlar?!) am 18. Oktober

Die Kolumne „Alles klar?!“ gefällt mir gut. So wird an dieser Stelle in pointierter Form auch auf die sehr praktische Seite des (fehlenden) Datenschutzes hingewiesen. So wurde zweimal anhand von konkreten Beispielen aufgezeigt, inwieweit man sich durch Smartphones der Gefahr des Abhörens privater Gespräche aussetzt. Umso enttäuschter war ich über Ihren Beitrag über den Alexa-Sprachassistenten-Lautsprecher der Firma Amazon. Er vermischt im scheinbar journalistisch aufgemachten Beitrag ein unkritisches Bewerben für dieses Produkt mit redaktionellen Inhalten. Dies wird dem ansonsten hohen Anspruch Ihrer Zeitung nicht gerecht.

Die Segeberger Zeitung hat in zahlreichen Artikeln selbst ausführlich auf die Gefahren des Abhörens durch smarte Geräte wie Alexa und der sich daraus ergebenden möglichen Einschränkungen für die persönliche Freiheit hingewiesen. Ihre Begründung, „Angst davor, abgehört zu werden? Nee, haben wir nicht. Wir planen keinerlei illegale Aktionen oder ähnliches“, drückt das subjektive Gefühl vieler aus, dass sie sich aus strafrechtlicher Sicht nichts vorzuwerfen haben.

Viele nutzen täglich Geräte und Verfahren (z.B. Smartphone, WhatsApp, Alexa), die objektiv datenschutzrechtliche Mängel aufweisen. Sie sind sich dessen bewusst, sehen aber gleichzeitig keine für sich realistische Handlungsalternative. Zum Teil aus Gewohnheit (Suchtverhalten), teils aus dem Bedürfnis heraus, die gängigen, etablierten Handlungs- und Denkweisen nicht in Frage stellen zu wollen (das machen wollen, was alle machen). Aus diesem Zwiespalt heraus entsteht das Bedürfnis, diesen durch Leugnen der Gefahren und Einschränkungen aufzulösen.

Über diese Zusammenhänge sollten Sie Ihre Leser vielmehr fundiert aufklären, statt solche Sichtweisen noch zu verstärken!

Olaf Kuhlbrodt  
Bad Segeberg